

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

DI.18.06. BIS FR.21.06.
MUK JAZZ FESTIVAL 2024

SA.22.06. NIKKI ILES
& MUK JAZZ ORCHESTRA

SA.1.06. MAGNUS
LINDGREN
& JOHN BEASLEY

SO.23.06. THE P&B
STAGEBAND
RALPH MOTHWURF
ORCHESTRA
FEAT. MIRA
LUKOVACS

SO.2.06. KAFKA BAND

MO.3.06. JOSÉ JAMES

DI.4.06. NOBUNTU

MI.5.06. TANIKREST

DO.6.06. MARTA
SANCHEZ TRIO

FR.7.06. TIROLER
KAMMERORCHESTER
INSTRUMENTI

DI.25.06.
FAMILIA PADUA

MI.26.06.
HOWARD
CURTIS

SA.8.06. BIS SO.9.06.
20 JAHRE
JAZZWERKSTATT WIEN
24 STUNDEN MIT DER
JAZZWERKSTATT

DO.27.06.
FOCUSYEAR
BAND 2024

SO.9.06. ZSÓFIA
BOROS SOLO

FR.28.06.
MARTHA HIGH
& THE SOUL
COOKERS

MO.10.06. RALPH
ALESSI NEW QUARTET

SA.29.06.
YAMANDU
COSTA SOLO

DI.11.06. BELA KORENY |
STELLA GRIGORIAN |
KARL MARKOVICS

MI.12.06. MARINA
& THE KATS

SO.30.06.
& MO.1.07.
HARALD
HUBER @ 70

DO.13.06. HAZMAT
MODINE

FR.14.06. IPOP
KEYBOARD
ENSEMBLE EXTENDED

SO.30.06.
JAZZ DRAGONS
& AFRO ARABIC
WALZER
ARCHES TRA

SA.15.06. PABLO
HELD TRIO

MO.1.07. KOEHNE
QUARTET
& DARADJI
PERCUSSION
BAND

SO.16.06. HAN BENNINK
CHILDREN'S TRIO

MO.17.06. ACOM NIGHT

EDITORIAL

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen stehen wir immer noch im Banne der gerade vergangenen John-Zorn-Konzerte. Ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich behaupte, dass diese Konzerte zu den absoluten Highlights der P&B-Geschichte zählen. Derart intensiv und komplex und mitreißend war wohl kaum ein anderer Abend im Club. Auch waren die Worte des Meisters auf der Bühne, dass das P&B der einzige Club in Europa ist, in dem sie spielen wollen, für uns sehr schmeichelhaft. Auf dem Weg zum Flughafen meinte er übrigens, dass er 2025 ein Jahr „Reisepause“ macht, dann aber wieder im P&B auftreten möchte. Diesen Wunsch werden wir ihm jedenfalls erfüllen.

Seit 2009 gibt es den von mathias rüegg 1996 ins Leben gerufenen Hans-Koller-Preis nicht mehr, was von vielen Seiten bedauert wurde. Nun ergriff Harald Huber in seiner Funktion als Präsident des Österreichischen Musikrats die Initiative und erreichte nach zähen Verhandlungen eine Zustimmung von Stadt Wien und Bundeskanzleramt, freilich unter der Prämisse, dass der Preis aus Gendergründen nicht den „alten“ Namen haben dürfe. So wird der „Österreichische Jazzpreis 2024“ in den drei Kategorien „Live Act“, „Album“ und „Newcomer“ am 5. Dezember im Porgy & Bess (wieder) vergeben. Welcome back!

Das Folgende steht damit in keinem direkten Zusammenhang, aber der erwähnte Harald Huber erhält eine zweitägige Personale, die am 30. Juni und am 1. Juli stattfinden wird und aus je zwei Konzerten auf der Hauptbühne und einem Auftritt in der Strengen Kammer besteht. Er feiert dieser Tage übrigens seinen 70. Geburtstag. Gratulation an dieser Stelle!

Zu etwas ganz Anderem und viel Unerfreulichem: Auch wir als Kulturverein sind auf Finanzdienstleister angewiesen. Wenn Sie also beispielsweise eine Eintrittskarte über unser Ticketing-System kaufen, dann landet das Geld auf einem Sammelkonto unseres Zahlungsdienstleisters, der uns monatlich das angehäufte Geld überweist. Das funktioniert grosso modo friktionsfrei. Nun ist aber ein Fall aufgetaucht, wo jemand seine MemberCard verlängern wollte und nachschaute, wohin er das letzte Mal Geld ans P&B überwiesen hat. Er fand auf seinem Kontoauszug eine deutsche Kontonummer unseres Dienstleisters, bei der nur das Porgy & Bess, aber nicht der Dienstleister selbst namentlich aufscheint, weshalb besagtes Mitglied annehmen musste, dass es sich um unser Konto handelt und den Betrag anwies. Als er schließlich mit seiner alten Karte im Club auftauchte, ergab die Nachschau, dass seine Karte nicht verlängert wurde, weil auf unserem Konto kein diesbezüglicher Eingang zu vermerken war. Nach längerer Recherche und Telefoniererei inklusive langer Wartezeiten in Anrufschleifen stellte sich heraus, dass bei direkter Überweisung der Betrag nicht dem P&B zugeordnet wird und uns in diesem Fall bereit monatelang vorenthalten worden war. Nun wollten wir alle direkt in unserem Namen getätigte Eingänge auf dieses Konto sehen, weil wir argumentierten, dass dies möglicherweise kein Einzelfall sei, was uns verweigert wurde. So wie es aussieht, müssen wir da wohl den Rechtsweg beschreiten, und wenn es einen Anwalt gibt, der diese Zeilen liest und auf diesem Gebiet Erfahrung hat, bitten wir um Kontaktaufnahme. Nur zur Sicherheit: Wenn Sie über unsere Homepage Tickets kaufen oder „Pay as you wish“-Donations machen, dann ist alles „safe“. Wenn Sie aber auf Ihrem Kontoauszug nachschauen, wohin Ihre Zahlung überwiesen wurde, und Sie zählen auf dieses Konto direkt ein, dann wird das nicht dem P&B zugeordnet, auch wenn Sie uns als Empfänger angeben. Hier liegt mutmaßlich ein größerer Fehler im internationalen Zahlungsdienstleistersystem vor! Jazzpolizei, übernehmen Sie!

Ich wünsche einen musikalisch an-, auf-, er- und sonst wie regenden Monat, und vergessen Sie nicht das aylersche Credo „Music is the healing force of the universe“ ...

Christoph Huber

Samstag, 1. Juni 20:30

Magnus Lindgren & John Beasley „Butterfly Effect“ (S/USA)



Magnus Lindgren: reeds
John Beasley: piano

Wie bei „Bird Lives“ liegt auch der Reiz von „Butterfly Effect“ in den vielfältigen Perspektiven. Magnus Lindgren und John Beasley trafen sich auf dem Java Jazz Festival, wo sie ins Gespräch kamen und herausfanden, dass sie nicht nur Instrumentalisten sind, sondern auch Arrangeure und Dirigenten von Jazzorchestern. Der Zufall wollte es, dass Beasley eingeladen wurde, seine „MONK'estra“-Charts mitzubringen und das schwedische Blue House Jazz Orchestra zu dirigieren, das von Lindgren geleitet wird. Die musikalische Chemie zwischen den beiden war bei diesem Konzert offensichtlich und führte zu fünf weiteren gemeinsamen Projekten innerhalb von fünf Jahren.

Magnus Lindgren und John Beasley präsentieren mit „Butterfly Effect“ ein Duo-Album mit zehn Nummern, in denen sie ihre Musikalität in einer Reihe von fantasievollen Originalstücken und einer Reihe von temperamentvollen Improvisationsgesprächen zum Ausdruck bringen. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 2. Juni 20:30

Kafka Band „Der Prozess“ (CZ)



Jaroslav Rudiš, Jaromír 99: voice, performance
Lukáš Morávek: trumpet, guitar, vocals
Zdeněk Jurčík: keyboards
Dušan Neuwerth: guitar
Petr Weiser: bass
Tomáš Neuwerth: drums

Die Kafka Band ist ein tschechisches Musikprojekt, das sich um den bekannten Schriftsteller Jaroslav Rudiš und Comiczeichner sowie Sänger Jaromír 99 gebildet hat. Bestehend aus bekannten tschechischen Musikern (Letní kapela, Tata Bojs, Priessnitz) nehmen die Künstler die unvollendeten Romantexte Franz Kafkas und verwandeln diese in kafkaeske Konzertaufführungen. Aus Sprache wird Musik, aus Musik wird Bild. Mysteriös, schaurig, sehnsuchtsvoll und doch beinahe tröstlich klingend, schwebt der Geist Kafkas über den zwölf Songs. Die Kompositionen sind ein Dialog aus

deutschem Sprechgesang und tschechischem Singsang, allesamt in der Tonart k-Moll gehalten. Die Kafka Band hat aus den eigensinnigen Texten Kafkas ein einzigartiges Album geschaffen, das mit seiner düsteren Charakteristik irgendwo zwischen Techno, Industrial, Dark Wave und Folklore schwingt und nicht nur Kafka-Fans begeistert! (Presstext)

Eintritt: 29.- € Sitzplatz auf der Galerie, 25.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

In Zusammenarbeit mit bzw. mit freundlicher Unterstützung von Festival Vienna meets Prague, Österreichische Gesellschaft für Literatur, Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Botschaft der Tschechischen Republik in Wien und Österreichische Franz Kafka-Gesellschaft

Montag, 3. Juni 20:30

José James (USA)

José James: vocals
O'Mitchell Henry: keyboards
David Ginyard: bass
Jharis Yokley: drums

Ich dachte, solche Sänger existieren nicht mehr. Ich habe mich geirrt. José James erinnert uns daran, warum wir Musik so sehr lieben. (Gilles Peterson)

Als Jazzkünstler für die Hip-Hop-Generation hat José James seine reiche und anmutige Baritonstimme in einer Reihe von unvorhersehbaren Projekten zur Geltung gebracht, die auch die Grenzen zwischen traditionellem und zeitgenössischem Jazz, Soul, Funk, House und Rock sowie anderen Genres verwischen. Während James John Coltrane, Marvin Gaye und Billie Holiday zu seinen Haupteinflüssen zählt, erinnert sein Sound auf frühen 12"-Singles und bei Live-Auftritten an Ikonen des Soul-Jazz der 70er Jahre wie Terry Callier und Gil Scott-Heron, wenn auch mit einem unverwechselbaren Update des fließenden Crossover-Ansatzes dieser Künstler. (Presstext)

Eintritt: ausverkauft

Eine Veranstaltung von Goodlive Artists Austria

Dienstag, 4. Juni 20:30

Nobuntu (ZIM/A)

Zanele Manhenga, Duduzile Sibanda-Mothobe, Joyline Sibanda, Thandeka Moyo: vocals
special guest: Paul Zauner: trombone

Nobuntu kommen aus Bulawayo, der „Kulturhauptstadt Zimbabwes“. Sie ist das Herz der Ndebele-Kultur und das landesweite

Zentrum für traditionelle Musik, Tanz, Theater und bildende Kunst. Sie sind Vertreterinnen einer neuen Generation, die die Schönheit und den Reichtum ihrer Kultur weitertragen. Die fünf außergewöhnlichen Sängerinnen kombinieren traditionelle südafrikanische Musik mit Gospel und Afro-Jazz.

Nobuntu ist vorerst die einzige Frauen-Vokalgruppe Zimbabwes. Bislang wurde dieser Gesangsstil ausschließlich von Männern repräsentiert. Mit ihren eigenen Kompositionen und ihren Texten setzen die fünf Frauen einen wichtigen Impuls für Veränderungen herkömmlicher Rollenmuster innerhalb ihres Landes und darüber hinaus. So sind die meisten ihrer Lieder auch Ausdruck von und Aufruf für Solidarität, Gemeinschaft, Lebensmut und Bescheidenheit. „Musik überwindet Grenzen zwischen Sprachen, Hautfarben und Ländern. Musik übertrifft in jedem Fall die Politik. Sie ist die Nahrung, mit der afrikanische Kinder ihr Leben leben und zu wunderschönen Geschöpfen heranwachsen.“ (Nobuntu)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 5. Juni 18:00

Ausstellung & Vernissage

Eva Petric „#Intervention 03 Earthling“

Ausstellungsdauer: 05. Juni bis Ende August 2024, tägl. ab 16h, Eintritt: frei

Mittwoch, 5. Juni 20:30

Tamikrest (ML/F)

Ousmane Ag Mossa: lead vocals, electric & acoustic guitar
Paul Salvagnac: electric & acoustic guitar, slide
Cheikh Ag Tiglia: bass, electric guitar, vocals
Nicolas Grupp: drums, percussions
Aghaly Ag Mohamedine: percussions, vocals

Eine faszinierende Symbiose aus afrikanischer und westlicher Musik, für die Tamikrest am Ende gebührend gefeiert werden. (Süddeutsche Zeitung)

Zwei E-Gitarren sind das Um und Auf im rockigeren Tamikrest-Sound. Eine fein mäandernde psychedelische und eine Wüstenblues-Gitarre. Rauschhaftes klingt auch auf den gar nicht wenigen balladesken Stücken durch. So handelt „Azawad“ (tuareg-berberisch für Savanne) davon, dass der Kern von Tamikrest, die sich in der Stadt Kidal gründeten, von der Unabhängigkeit dieses riesigen, kargen Landstrichs im Norden Malis, der von 2012 bis 2013 beinahe ein eigener Staat war, träumt. „Tamotait“ steht für die Hoffnung auf positiven Wandel, für eine zumindest demokratische und wirtschaftlich tragfähige Entwicklung in der Heimat der Kel Tamasheq. Auch wenn die politischen Umstände gravierend miserabel sind, lässt sich die Band um Songschreiber Ousmane Ag Mossa, verstärkt um zwei Franzosen, keineswegs das Leben verdrießen. Und dank David Odum, der in seinem

Black Box Studio u. a. Glen Hansard und Tinariwen produzierte, ist der Tamikrest-Sound Vintage-mäßiger. Dieser Desert Blues hat Patina, ohne altbacken zu wirken. Besonders gut kommt dies im erhabenen „Timtarin“ zur Geltung, dem der Gesang der marokkanischen Vokalistin Hindi Zahra eine besondere Note verleiht. Einmalig schön ist auch das Outro „Tabsit“. Darauf haben sich Tamikrest mit japanischen Gastmusikern an der 5-saitigen Tonkori und der Shamisen zusammengetan. Landschaftliche Weite klingt mit fernöstlichen Instrumenten anders. Wüste trifft auf das Land der aufgehenden Sonne. Tamikrest sind oft auf Tour und im Exil, in Paris, im algerischen Tamanrasset, wo auch viele Sahraouis aus der ehemals spanischen und jetzt marokkanisch besetzten Westsahara Zuflucht gefunden haben, und auch im Grenzland zu Mali. Weltbürger mit einem ganz besonderen Sound. (skug.at)

Eintritt: 39.- € Sitzplatz auf der Galerie, 29.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 6. Juni 20:30

Marta Sanchez Trio „Perpetual Void“ (USA)



Marta Sanchez: piano
Chris Tordini: bass
Savannah Harris: drums

Sanchez, die von renommierten Quellen wie der New York Times, dem Wall Street Journal, Downbeat oder NPR hoch gelobt wurde (die New York Times wählte zwei ihrer Alben zu den zehn besten der Jahre 2015 und 2019), wechselt nach vier Quintett-Alben in eine Trio-Besetzung, die mehr Raum für spontanes Zusammenspiel bietet.

Sanchez, die für ihre komplizierten und doch melodischen Kompositionen bekannt ist, arbeitet mit der Schlagzeugin Savannah Harris und dem Bassisten Chris Tordini zusammen, um diesem neuen Projekt Leben einzuhauchen. Bei diesem Unterfangen gibt es Raum für offene Improvisation, für Form und Harmonie, für Komplexität und Einfachheit, und inmitten all dessen für Schönheit.

Der Schwerpunkt des Trios liegt auf der Schaffung einer ausgewogenen, eindringlichen musikalischen Erfahrung, wobei die Zusammenarbeit und die individuellen Stärken der einzelnen Bandmitglieder im Vordergrund stehen. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 7. Juni 20:30

Tiroler Kammerorchester Innstrumenti „klang sprachen 2024 – Weltlagen- Revue“ (A)



Johanna Doderer „für immer“ UA
Viola Falb „Neuversion & In allen keinen passenden Verhältnissen“ UA
Ruth Goller „sich in der gespiegelten Erinnerung im blick“ UA
Melissa Coleman „Der Blick nach vorn & Schienenwetter“ UA
Susanna Ridler „Das gar nicht schöne Lied“ UA
Helmut Sprenger „Hängengeblieben“ UA



Gerhard Ruiss: Texte / Lesung / Gesang
Viola Falb: Saxophon
Gerhard Sammer: Künstlerische Leitung
Tiroler Kammerorchester Innstrumenti

Die interdisziplinäre Veranstaltungsreihe klang_sprachen setzt sich eine Verschränkung von zeitgenössischer Musik und Lyrik zum Ziel. Im Juni 2024 findet das erfolgreiche und innovative Projekt in der Zusammenarbeit des Tiroler Kammerorchesters Innstrumenti mit dem Lyrikfestival W:ORTE seine Fortsetzung, mit Konzerten in Wien, Innsbruck und Niederösterreich. Für die achte Auflage bilden Texte des renommierten österreichischen Literaten Gerhard Ruiss den Ausgangspunkt.

Sechs Komponist:innen wurden eigens für diesen Abend beauftragt, neue Musikstücke zu kreieren und darin in unterschiedlichster, kreativer Weise Musik und Text aufeinander zu beziehen. Es erklingen Uraufführungen von Melissa Coleman, Johanna Doderer, Viola Falb, Ruth Goller, Susanna Ridler und Helmut Sprenger.

Die Kompositionen und die vom Literaten vorgetragene Texte verschmelzen und die Grenzen zwischen Lesung und Konzert verschwimmen. Es ist beides oder eben etwas gänzlich Neues, denn die Sprache erhält durch den neuen klanglichen Kontext neue Perspektiven.

klang_sprachen findet in Kooperation mit dem Internationalen Lyrikfestival W:ORTE (eine Veranstaltung von Bung Kultur & Literaturhaus am Inn), dem Heart of Noise Festival und der ÖGZM (Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik) statt. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



PREVIEW Sa 31. August Season Opening Michael Mantler & The New Songs Ensemble



Sonntag, 9. Juni 17:00

Joe Zawinul Foundation Award Ceremony 2024

Eintritt: 15.- €, Pay as you wish (Stream)



Samstag, 8. Juni 16:00
bis Sonntag, 9. Juni 16:00

20 Jahre JazzWerkstatt Wien **All The Things You Are The Music Never Stops** 24 Stunden mit der JazzWerkstatt

**16:00 Uhr –
16:00 Uhr – 24 Acts**

16:00 Max Nagl & Clemens Wenger
17:00 KDM Trio feat. Kejdi Barbulushi
18:00 Vé Resin **19:00** Lorenz Widauer Quartet
20:00 Clemens Salesny 'Listening Session'
21:00 The Answer Is No **22:00** Anja Om Plus
23:00 Pamela Stickney & Georg Vogel
00:00 Mash **01:00** Valcic Preuschl Duo
02:00 Well Behaved **03:00** DJ Pablo Herrasti
04:00 Manu Mayr Solo **05:00** Maxi Nagl 'Eden'
06:00 WH/M **07:00** The Clonious
08:00 Kasho Chualan **09:00** Hals 'Freefall'
10:00 Znap **11:00** Vivid Consort
12:00 Fumagalli feat. Martin Eberle
13:00 FS:Eins **14:00** Valentin Duit Quartet
15:00 Florian Supancic Octet

Von 22:00 bis 03:00 live Ö1 Jazznacht

Ein Hang zum Aktionismus wird der JazzWerkstatt oft nachgesagt, hier wird's zum Ereignis: The Music Never Stops ist ein 24-Stunden-Happening, das der Musik gewidmet ist. Mikrotonale Kammermusik, Jazz-Oktette, Tanzmusik, Violoncelli, Turntables, Midi Controller, bundlose Gitarren, schüchterne Menschen und energetische Marktschreier:innen, frei fließende Improvisationen und punktgenaue, wochenlang geübte Arrangements, Musik von Schallplatte, Premierens und Dernieren ... ein ganzer Tag im Zeichen der Musik. Pyjamas erlaubt. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)



Sonntag, 9. Juni 20:30

Zsófia Boros Solo (HU)

Zsófia Boros: guitar



Zsófia Boros' dritte Einspielung für ECM hat zwei Schwerpunkte: einerseits zeitgenössische Kompositionen aus Argentinien, andererseits die mehrere Idiome übergreifende Musik des französischen Komponisten Mathias Duplessy. Die US-Zeitschrift Fanfare hat die in Wien lebende ungarische Gitarristin in den höchsten Tönen gelobt und vor allem ihren „klaren, schönen Ton, die flüssige Phrasierung, die präzise Schichtung von Melodie und Begleitung, die fließende Fingerbewegung und ihren emphatischen Sinn für Stimmung und Emotionen“ hervorgehoben – allesamt Qualitäten, die auf „El último aliento“ besonders zur Geltung kommen. Der Name des Albums stammt von der gleichnamigen Carlos-Mosccardini-Komposition, die das Album abschließt. Weitere argentinische Komponisten, die Boros hier interpretiert, sind Joaquín Alem, Quique Sinesi und Alberto Ginastera – ein dynamisches Repertoire, das die Gitarristin mit technischem und lyrischem Glanz vorträgt. Für Sinesis „Tormenta de ilusión“ wechselt Boros zum Ronroco, einem aus den Andenregionen stammenden Saiteninstrument. Indem sie die argentinische Musik mit den expressiven Stücken Duplessys kombiniert, schafft Zsófia Boros ein beeindruckendes Programm, das ihren einzigartigen Anschlag und die weitreichenden Einflüsse auf zugleich sanfte und fesselnde Weise unterstreicht. (Presstext)



Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



RON MILES OLD MAIN CHAPEL

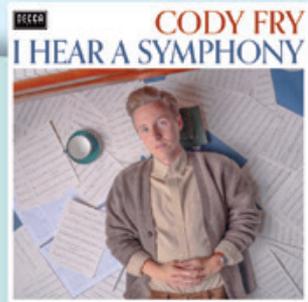
Nur zwei Jahre vor seinem viel zu frühen Tod infolge einer seltenen Bluterkrankung, veröffentlichte Kornettist und Komponist Ron Miles 2020 sein Blue-Note-Debüt mit „Rainbow Sign“, auf dem er mit Pianist Jason Moran, Gitarrist Bill Frisell, Bassist Thomas Morgan und Schlagzeuger Brian Blade zu hören war. Blue Note Records würdigt jetzt das Vermächtnis des Musikers mit der Veröffentlichung von „Old Main Chapel“, dem Mitschnitt eines großartigen Live-Auftritts von Miles' Trio mit Bill Frisell und Brian Blade im Jahr 2011 in der Old Main Chapel in Boulder, Colorado.



LIVE
10.09.
ARENA
WIEN

JORDAN RAKEI THE LOOP

GRAMMY Award nominiert, Sänger, Produzent und Songwriter - Jordan Rakei ist ein renommierter Multiinstrumentalist, der sich im Laufe seiner bald fünf Studioalben auf einer weitreichenden Reise befindet, die die äußeren Bereiche seiner inneren Psyche erforscht. So werden Themen wie emotionale Entwicklung, persönliches Wachstum und Familie mit unerschütterlicher Aufrichtigkeit behandelt.



CODY FRY I HEAR A SYMPHONY

Mit der kraftvollen Kombination aus nostalgischen Orchesterarrangements, Pop und seiner einzigartigen Stimme gelingt dem in Nashville lebenden Musiker der kunstvolle Balanceakt zwischen Vergangenheit und Moderne. „I Hear A Symphony“ ist das Ergebnis von Cody's musikalischer und persönlicher Reise, die vor 2 Jahren mit dem Titeltrack „I Hear A Symphony“ ihren Anfang nahm. Der Track ging auf TikTok viral und wurde bis dato mehr als 300 Millionen mal gestreamt. Platz 1 der Billboard Classical Tracks Charts, sowie Gold-Auszeichnungen in den USA und Kanada folgten.



AROJ AFTAB NIGHT REIGN

Arooj Aftab versteht es Songs zu schreiben, die sich sanft in die Gehörgänge schmiegen und wahres Balsam für Auto-Tune-geplagte Ohren sind. Ihre Lieder sind einzigartig, weil sie in der Tradition ihrer pakistanischen Musikerbes wurzeln, aber zugleich modern sind und auf subtile Weise grooven. Das macht sie, so meinte Flood Magazine kürzlich, zur derzeit "am wenigsten kategorisierbaren und kompromisslosesten Sängerin der Popmusik". Mit "Night Reign" ist Arooj nun ihr betörendstes und stilistisch vielfältigstes Werk gelungen. Tatkräftige Unterstützung erhielt sie bei der Aufnahme von so unterschiedlichen kreativen Partnern wie Vijay Iyer, Maeve Gilchrist, Moor Mother, Joel Ross, Cautious Clay, Kaki King, James Francies und Chocolate Genius, Inc.



NDUDUZO MAKHATHINI UNOMKHUBULWANE

Der visionäre südafrikanische Pianist, Komponist, Philosoph und Heiler Nduduzo Makhathini legt mit „Unomkhubulwane“ seinen elften Studioalbum und insgesamt drittes auf Blue Note Records vor (nach „Modes of Communication: Letters From The Underworlds“ von 2020 und „In The Spirit Of Ntu“ von 2022). Das kraftvolle, tiefgründige Werk, bestehend aus drei Sätzen, präsentiert Makhathini in Triobesetzung mit Zwelakhe-Duma Bell le Pere am Bass und Francisco Mela am Schlagzeug.

LIVE
27.11.
PORGY &
BESS

Montag, 10. Juni 20:30 Ralph Alessi New Quartet (USA/CU)



Ralph Alessi: trumpet
David Virelles: piano
John Hébert: bass
Nasheet Waits: drums

Was Alessi [...] besonders macht, ist jedoch nicht seine Beherrschung des Standardvokabulars der Jazztrompete. Am besten und persönlichsten ist er in der Art und Weise, wie er seinen extrem wandelbaren Ton und sein Timbre einsetzt, um mehr Avantgarde [...] einzuschmuggeln. Alessi wählt nur selten Noten, die [...] aufeinanderprallen, aber Dramatik, Persönlichkeit und Kühnheit zeigen sich in der Art, wie er die Noten drückt, in seinen Momenten der Atemlosigkeit und dann in der Art, wie sich sein Ton zum Himmel hin öffnet. (popmatters.com)

Ralph Alessis vierte Veröffentlichung als Bandleader für ECM folgt auf eine einzigartige Albumserie, die von The New York Times bis The Guardian ausschließlich mit Lob überschüttet wurde. Die britische Zeitung pries Alessis vorherige Aufnahme „Imaginary Friends“ (2019) für die „elegante Balance aus ergreifenden, verspielten Originalkompositionen und apart forschender Improvisation“ und erklärte es zu „seinem bisher besten Album“. „It's Always Now“ strotzt jedoch nur so vor Argumenten, dass es einen neuen Anwärter auf diesen Titel gibt. Auf seinem neuen Album ist Alessis einzigartiger Ton so geschmeidig, durchdringend und präsent wie eh und je, umgeben von einer neu zusammengestellten Quartettbesetzung. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



Dienstag, 11. Juni 19:00 & Dienstag, 18. Juni 19:00 Poème électronique #56 + #58

Abschlusspräsentation
„Elektronische Musikproduktion“
mit Studierenden von Christian Fennesz
und Marie Spaemann

Unter dem Leitgedanken „Musikalische Visionen“ bietet das studiengangsübergreifende Forum die Gelegenheit, die innovativen Arbeiten von Studierenden der Fakultät Musik der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien an den Schnittstellen von Live-Elektronik, Multimedia-Performance und Improvisation zu erleben. Diese Leistungen des jungen, kreativen Schaffens werden an Orten präsentiert, die sich durch ihre experimentelle Natur auszeichnen, wie die Strenge Kammer im Porgy & Bess und der Wiener Echoraum. (Presstext)

Eintritt: frei

Dienstag, 11. Juni 20:30

Bela Koreny | Stella Grigorian | Karl Markovics „La Boheme – Eine Hommage an Charles Aznavour und das französische Chanson“ (A)



Bela Koreny: piano
Stella Grigorian: mezzo soprano
Karl Markovics: text
Herwig Gradischnig: tenor saxophone
Aaron Wonesch: accordion
Hans Strasser: bass

Unvergesslich – Charles Aznavour. Und nun ergibt sich die Gelegenheit, seinen 100. Geburtstag zu feiern. Aznavours Texte behandeln die Liebe, die Vergänglichkeit und die Gesellschaftskritik auf besondere Weise. Die französischen Chansons begleiten Stella Grigorian und Bela Koreny schon ein Leben lang. Bei der ersten musikalischen Begegnung war sofort klar, dass sie gemeinsam zu einem Charles Aznavour-Abend einladen möchten. Jetzt ist auch Karl Markovics mit dabei, er liest Jean Cocteau, und auch er singt Lieder von Charles Aznavour. Stella Grigorian ist eine hochkarätige Mezzosopranistin, die sich in ein anderes Genre wagt und auch damit viel Begeisterung auslöst. Karl Markovics ist weit über die Grenzen Österreichs bekannt. Er gehört zu den Großen der österreichischen Filmszene. Seine Rolle in Stefan Ruzowitzkys Film „Die Fälscher“, der bei der Oscarverleihung 2008 als „Bester fremdsprachiger Film“ ausgezeichnet wurde, zählt sicher zu seinen größten Erfolgen. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 12. Juni 20:30

Marina & The Kats (A)



Marina Zettl: vocals, drums
Thomas Mauerhofer: guitar, vocals
Harald Baumgartner: drums, vocals
Peter Schönbauer: bass, bass drum, vocals

Die Musiker gehen nicht auf die Bühne, nein sie erstürmen sie geradezu. Es gibt keine vergleichbare Band. (Schlosskonzerte Weilburg)



Mit ihrer Mischung aus modernen Indie-Sounds und klassischem Swing begeistern sie seit dem Release ihres Debütalbums „Small“ Fans auf der ganzen Welt. Es entsteht eine spannende Dynamik, die sowohl diejenigen anspricht, die einen Hang zum Nostalgie-schen pflegen, als auch diejenigen, die auf der Suche nach neuen Klängen sind. Kurzum: ein fesselnder Mix aus Alt und Neu, der vertraut und frisch zugleich klingt.

Gleich drei der vier Bandmitglieder spielen aktiv Schlagzeug beziehungsweise teilen sich ein Set. Das Konzept „Shared Drums“ ist in den letzten Jahren zu ihrem Markenzeichen geworden und trägt maßgeblich zum völlig eigenständigen Bandsound bei. Die rhythmische Komponente tritt in der Musik in den Vordergrund, aber ohne Eintönigkeit zu verursachen. Immer noch besticht die Musik mit Melodien, die den Kopf nicht mehr verlassen wollen, unerwarteten harmonischen Wendungen und ideenreichen Umsetzungen, die völlig vergessen lassen, dass da nur vier Leute auf der Bühne stehen.

Sie schreiben Songs mit Tiefgang, produzieren und arrangieren und touren durch ganz Europa und das, ohne dabei einem Trend oder Modeerscheinungen zu unterliegen. „Es geht uns darum, sich selbst auferlegten Grenzen zu durchbrechen, zu überraschen und sich dennoch treu zu bleiben“, meint die Band. Wie klingt das? Es ist, als würde Eartha Kitt mit den Black Keys singen. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 13. Juni 19:00

pantau-x „klangräumen“ (A/D)

Thomas Berghammer: trumpet
Rudi Mahall: clarinet
Alexander von Schlippenbach: piano
Jan Roder: bass
Uli Soyka: drums, toys
Reinhard Buchta: sounddesign

Die Musik von „klangräumen“ entsteht aus dem reichen Interaktions-Erfahrungsschatz der agierenden Musiker aus dem Bereich von frei erfundener, improvisierter Musik. Sie bietet eine Reise durch musikalische Landschaften – mit Einflüssen aus allen möglichen musikalischen Genres – ohne stilistische Einschränkungen. Aktivität, Kreativität, Spontanität, persönlicher Geschmack, Neugier, Erfindungsgeist, Gruppendynamik, Respekt, Aufmerksamkeit,

Aufdringlichkeit & Zurückhaltung, Kommunikationsbereitschaft und ganz besonders Wachheit bilden die Zutaten für ein bestes Gelingen des zu erwartenden musikalischen Cocktails. Alle Mitwirkenden sind große Meister ihres Faches, somit findet die



„ganz persönliche“ – jeweilig aktuelle – musikalische Stimme und Erfahrung jedes Musikers ihre ganz spezielle Wertschätzung. Der ganz persönliche, musikalische Hintergrund/die Erfahrungen der ausgewählten Musiker garantieren den höchsten Level an spannendem & musikalischem Output.

Die musikalische Reise dieses Abends kann überall hinführen – dies ist eine Einladung, sich uneingeschränkt auf unsere Musik einzulassen. Wir freuen uns auf ein spannendes Konzertset – come & enjoy! (Uli Soyka)

Eintritt: 20.- €

STRENGE
KAMMER

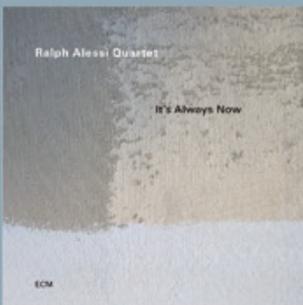


Zsófia Boros

El último aliento (CD/Download/Stream)

Live: 09.06.2024 Porgy&Bess

Zsófia Boros' dritte Einspielung für ECM hat zwei Schwerpunkte: Einerseits zeitgenössische Kompositionen aus Argentinien, andererseits die mehrere Idiome übergreifende Musik des französischen Komponisten Mathias Duplessy. Die US-Zeitschrift Fanfare hat die in Wien lebende ungarische Gitarristin in den höchsten Tönen gelobt und vor allem ihren "klaren, schönen Ton, die flüssige Phrasierung, die präzise Schichtung von Melodie und Begleitung, die fließende Fingerbewegung und ihren emphatischen Sinn für Stimmung und Emotionen" hervorgehoben – allesamt Qualitäten, die auf *El último aliento* besonders zur Geltung kommen.



Ralph Alessi Quartet

It's Always Now (CD/Download/Stream)

Live: 10.06.2024 Porgy&Bess

Ralph Alessis vierte Veröffentlichung als Bandleader für ECM folgt auf eine einzigartige Albumserie, die von The New York Times bis The Guardian ausschließlich mit Lob überschüttet wurde. Auf seinem neuen Album ist Alessis einzigartiger Ton so geschmeidig, durchdringend und präsent wie eh und je, umgeben von einer neu zusammengestellten Quartettbesetzung – Pianist Florian Weber, Bänz Oester am Bass und Schlagzeuger Gerry Hemingway – die mit einem sechsten Sinn durch die eigenwillig swingenden Kompositionen des Trompeters navigiert.

Oded Tzur MY PROPHET

Oded Tzur

My Prophet (CD/Download/Stream)

Auf *My Prophet* setzt Oded Tzur zusammen mit seinem Quartett den bemerkenswert eigenwilligen musikalischen Weg fort, der bereits auf *Here Be Dragons* eingeschlagen und auf *Isabela* fortgeführt wurde, wobei sein frei-fließendes Jazz-Idiom, das verschiedene Ausdrucksformen nahtlos miteinander verbindet, hier noch vollkommener wirkt und der Saxophonist noch tiefer in die meditativ-konzentrierte Gestaltung des Improvisierens eintaucht.

Donnerstag, 13. Juni 20:30

Hazmat Modine „Bonfire Tour 2024“ (USA)



Wade Schumann: diatonic harmonica, guitar, banjitar, lead vocals

Erik Della Penna: vocals, banjo, guitar

Pamela Fleming: trumpet, fluegelhorn

Steve Elson: baritone, tenor saxophone, clarinet, duduk, flute

Daisy Castro: violin, vocals

Joseph Daley: sousaphone

Patrick Simard: percussion, drums

Seit Hazmat Modine 2007 das erste Mal nach Europa kamen, haben sie sich eine riesige Fangemeinde aufgebaut und bereisten China, Australien, Neuseeland, Malaysia, Brasilien und Mexiko. Im Jahr vor Corona absolvierte die Band das erfolgreichste Jahr in ihrer Bandgeschichte. Die CD „Box of Breath“ schaffte es in zehn Top-Album-Listen des Jahres 2019, in Australien in die Charts, in den Downloadcharts sogar unter die Top 5. Schon lange arbeitete Bandleader Wade Schuman mit Gitarrist Erik Della Penna an Songs, die dann auf der Sommertour 2023 und der neuen CD „Bonfire“ zu hören sind. Die bewährte Mischung aus Blues, World und Jazzelementen macht die Band auch nach 16 Jahren intensiven Tournens immer noch und wieder zu einem einzigartigen Liveerlebnis. Sie nennen ihr neues Album und die Nummern darauf „Lieder eines ruhelosen Amerikas, der Unzufriedenheit, der Besinnung, und der Hoffnung“. Neue Songs wie „Garden of Grievance“ und „Too Fat to Fly“ sind scharfe Sozialkritiken, die sich in musikalischen Stilen von 70er Jahre Folk-Blues bis Rocksteady bewegen. Andere Songs wie „Paulina“ und „Late at Night“ sind bewegende Country-Geschichten, die sich mit den Komplikationen intimer Beziehungen auseinandersetzen. Die Band ist eine üppige Mischung aus Gesang, Gitarren, Mundharmonika, Schlagzeug, Tuba, Saxophon, Trompete und Posaune. Der jüngste Neuzugang, der auf „Bonfire“ mitspielt und auch live mit der Band auftritt, ist die Geigenvirtuosin Daisy Castro, ein heller Stern mit erstaunlicher Musikalität. (Presstext)

Eintritt: 39.- € Sitzplatz, 29.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)



ECM

Freitag, 14. Juni 20:30

KlangBildKlang – ipop Keyboard Ensemble extended plays Emerson, Lake & Palmer „Pictures at an Exhibition“ (A)



Philip Woloch: keyboards, vocals
Jonas Kastenhuber: keyboards
Philipp Laher: keyboards
Juan Felipe Pulido Alonso: keyboards
Alexander Putz: bass
Dominik Hubmann: drums



SUPPORT: ELEDONE

Jonas Kastenhuber: piano
Alex Matheis: bass
Jakob Gschwandtner: drums

Das 1971 aufgenommene und noch im selben Jahr veröffentlichte Livealbum „Pictures at an Exhibition“ der Progressive-Rock-Wegbereiter Keith Emerson, Greg Lake und Carl Palmer ist in vielerlei Hinsicht bemerkenswert: Nicht nur dass hier eine Rockband eine klassische Komposition (den durch Maurice Ravel's Bearbeitung für Orchester weltbekannt gewordenen Klavierzyklus Modest Musorgskis) umfangreich interpretierte. Emerson, Lake & Palmer fügten dem renommierten Werk eigenständig gestaltete Parts, gesungene Textpassagen sowie frei improvisierte Kadenzten hinzu und kombinierten all diese Elemente unter der Verwendung eines für die damalige Zeit klanglich besonders vielseitigen Rock-Instrumentariums mit einer gehörigen Portion Blues und Attitude. Dadurch entstand ein vielschichtiges Hörerlebnis, das Menschen mit unterschiedlichen Hörinteressen weltweit erreichte.

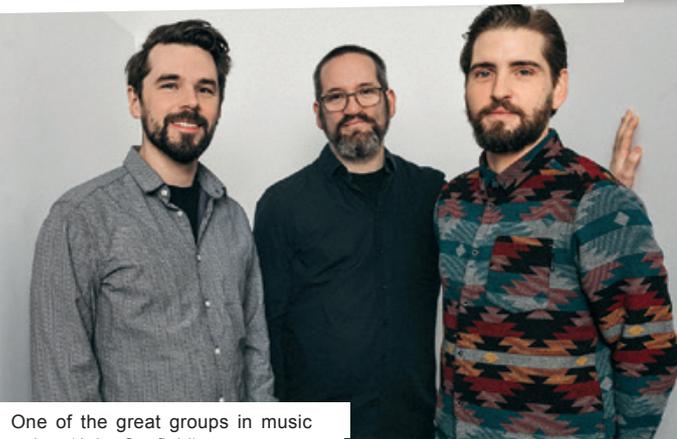
Das Keyboard-Ensemble des Instituts für Populärmusik der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien unter der Leitung von Philipp Nykryn und Herbert Pichler nimmt im Rahmen des transdisziplinären Festivals KlangBildKlang der mdw die große Herausforderung an, dieses epochale Werk wieder auf die Bühne zu bringen. Zu erwarten ist hier aber nicht nur ein „Cover eines Covers“, vielmehr eine zeitgemäße Interpretation durch junge Talente, wobei eine große Gewichtung auf die Erweiterung des vorliegenden Keyboardparts durch ein „Keyboardorchester“ mit aktuellen, faszinierenden Soundmöglichkeiten gelegt wird. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 15. Juni 20:30

Pablo Held Trio (D)

Pablo Held: piano
Robert Landfermann: bass
Jonas Burgwinkel: drums



One of the great groups in music today. (John Scofield)

Das Pablo Held Trio ist derzeit eine der lebendigsten und bedeutendsten Formationen des europäischen Jazz. Es überschreitet die Grenzen zwischen Komposition und Improvisation, indem es auf Festlegungen – eine Abfolge von Themen und einen vorgezeichneten Weg, diese zu präsentieren – bei Konzerten verzichtet. Das Risiko radikaler Spontaneität verleiht dem Trio seit Jahren Flügel, sodass es zum Modell einer Ästhetik geworden ist, welche man nur bei wenigen Künstler:innen findet. Die Kohäsion des Pablo Held Trios beruht auf Freundschaft und auf dem schöpferischen Willen, beständig Neuland zu betreten. Das künstlerische Gewicht und die Eigenständigkeit der drei Ausnahmemusiker ist ein Anziehungspunkt für einen wachsenden Kreis kongenialer Musiker:innen des europäischen und amerikanischen Kontinents, die das Trio häufig erweitern. (Presstext) The trio gel together as well as any jazz unit could hope to aspire and even exude something of the near-supernatural compatibility of the legendary Keith Jarrett/Gary Peacock/Jack DeJohnette lineup. [...] the group really needs to be recognised as a world class trio of exceptional talent. (All About Jazz)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 16. Juni 14:00

Musikschulen Wien präsentiert Jazz & Acoustic

Moderation: Anja Obermayer

Die Musikschulen Wien dürfen nun bereits im sechsten Jahr Wiens begehrteste Jazzlocation bespielen!

Der Nachmittag, der unter dem Motto „Jazz & Acoustic“ steht, präsentiert begeisternde, junge Ensembles, die sich auf dem fruchtbaren Boden von Wiens größter musikalischer Lehrstätte entwickelt haben. Die Besetzungen reichen dabei etwa vom Jazz-Trio über größere Jazzformationen (z. B. „Playground“ Ms9) bis zur „Mini Bigband“ (Ms15) und den „Big“-Bigbands der Musikschulen 11 und 22. (Presstext)

Eintritt: 18.- €

Mittwoch, 26. Juni 13:00

VMI – Vienna Music Institute – Conservatory of Contemporary Music

Passend zum 25-jährigen Jubiläum des VMI präsentieren 25 Vokal- und Instrumentalist:innen ihr Abschlusskonzert im Porgy & Bess. Ein finaler Höhepunkt am Ende eines mehrjährigen Studiums und musikalischer „Point of no return“, der ab 13 Uhr jede mögliche Form von Nachmittags-Blues virtuos von der Bühne fegen soll. (Ernst Ritsch)

Eintritt: 15.- €

Sonntag, 16. Juni 20:30

Han Bennink Children's Trio (NL)



Han Bennink: drums
Ben van Gelder: alto saxophone
Reinier Baas: guitar

Han Bennink mag Klänge aus „unmusikalischen“ Gegenständen. Deshalb kann er auf allem trommeln, was ihm begegnet, vom Küchenstuhl bis zum Bühnenboden. Als Mitbegründer des Instant Composers Pool hat er in den letzten 55 Jahren in unzähligen Formationen gespielt. Jetzt tritt er mit zwei Musikern auf, die weniger als halb so alt sind wie er: dem Saxophonisten Ben van Gelder und dem Gitarristen Reinier Baas.

Bennink nennt sie liebevoll sein „Kindertrio“, obwohl Baas und van Gelder ein Alter und einen Karriereweg erreicht haben, die Respekt verdienen. Die drei sind im In- und Ausland aufgetreten, vom Concertgebouw bis zu den Festivals Umbria Jazz und North Sea Jazz.

Baas und van Gelder haben zusammen mehr als 300 Auftritte absolviert und zwei Alben als Duo veröffentlicht: „Smash Hits“ mit dem Metropole Orchestra und „Mokum In Hi-Fi“, eine Ode an die Stadt Amsterdam. (Presstext)

Es klang wie Monk ... Sie spielten eine wahnsinnig schöne Version von „Body and Soul“. Während der Zugabe sprang Bennink hinter dem Schlagzeug hervor, um eines seiner charakteristischen Soli auf dem Boden zu spielen. Die drei strahlten Virtuosität und vor allem Spaß aus. Das Publikum liebte es. (JazzFlits)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Die ACOM – Austrian Composers Association präsentiert ein „Best of“ des künstlerischen Schaffens ihrer Mitglieder aus den verschiedensten Genres wie Jazz, Pop-Rock, Filmmusik, Neue Musik und Elektronik. Mit dabei sind Werke von und mit Karen Asatrian, Babsea, Tanja Brüggemann, Viola Falb, Rupert Huber, Peter Legat, Tobias Meissl, Sophie Schollum, Wolfgang Seligo, Walter Werzowa, Christina Zurbrügg u. v. m. (Presstext)

Eintritt: 19.- €, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung der Austrian Composers

Dienstag, 18. Juni
bis Freitag, 21. Juni 19:00

MUK.jazz. festival 2024



Der Studiengang Jazz der MUK Wien, einer der international führenden Jazzausbildungsstätten, präsentiert sich zum Semesterabschluss an fünf Tagen mit einer opulenten Werkschau im Porgy & Bess: Im Rahmen des MUK.jazz.festivals präsentieren sich die aktuellen Absolvent:innen in öffentlichen Bachelor- und Masterkonzerten. Dabei zeigen sie in hochkarätigen Bands ihr persönliches musikalisches Profil und treten an, die Bühne zu erobern. Ein weiteres Highlight ist der letzte Tag des Festivals, an dem das MUK.jazzorchester unter der Leitung der international renommierten Komponistin und Pianistin Nikki Iles, dieses Jahr Artist in Residence des Studiengangs, das erarbeitete Programm zum Besten gibt. (Presstext)

Eintritt: je 18.- €, 40.- € 4-Tages-Pass

Samstag, 22. Juni 20:30

Nikki Iles & MUK.jazzorchestra (GB/A)



Nikki Iles: conductor, arranger
& MUK.jazzorchestra

Vom Wunderkind zu einer der führenden Jazzmusikerinnen Europas: Bereits als Elfjährige ergatterte Nikki Iles einen Platz im Nachwuchsprogramm der Royal Academy of Music. 1974 war das. Inzwischen zählt sie längst zu den renommiertesten

Montag, 17. Juni 20:00

ACOM Night w/ Karen Asatrian, Babsea, Tanja Brüggemann, Viola Falb, Rupert Huber, Peter Legat, Tobias Meissl, Sophie Schollum, Wolfgang Seligo, Walter Wertzowa, Christina Zurbrügg ... (A)

Wiener
Konzerthaus

Abo 24/25

Jazz

Gregory Porter · Jazzmeia Horn ·
Brad Mehldau · Danny Grissett Trio ·
Jazz at Lincoln Center Orchestra
with Wynton Marsalis ·
Thomas Gansch · u. v. m.

konzertthaus.at/2425jazz



Jetzt
bestellen!



Komponist:innen, Pianist:innen und Dirigent:innen Europas und lehrt selbst an mehreren Universitäten. Daneben spielt sie mit verschiedenen Londoner Bands wie der Steve Argüelles Band, Mick Huttons Straight Face, dem Stan Sulzmann Quartett, mit Tina May und mit Karen Sharp. Mit Norma Winstone, Mike Walker, Mark Lockheart, Steve Watts und James Maddren bildete sie das Sextett The Printmakers. Iles wirkte ferner an Aufnahmen von Tina May, Sylvan Richardson, dem Mike Gibbs Orchestra, Stan Sulzmann, Anthony Braxton, Martin Speake, Geoff Simkins, Ingrid Laubrock, Karen Sharp, Georgia Mancio und Scott Hamilton mit. Sie ist zudem Composer in Residence der NDR Bigband Hamburg und Gastdirigentin des Bundesjazzorchesters Deutschland sowie der hr-Bigband Frankfurt.

Im Sommersemester 2024 ist sie Artist in Residence des Studiengangs Jazz der MUK Wien, der zu den international führenden Jazzausbildungsstätten zählt. Mit dem MUK Jazzorchestra erarbeitet die britische Pianistin, Dirigentin und Arrangeurin ein ganz besonderes Programm mit ihren Lieblingskompositionen der vergangenen 50 Jahre. Dabei werden auch bisher ungehörte Werke erklingen. (Presstext)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 23. Juni 20:30

The P&B Stageband Ralph Mothwurf Orchestra feat. Mira Lu Kovacs „Grande Finale“ (A)



Ralph Mothwurf: composition, conduction
Mira Lu Kovacs: vocals
Stepan Flagar, Yvonne Moriel: saxophones
Markus Pechmann, Martin Eberle: trumpets
Georg Schrattenholzer, Christina Lachberger: trombones
Joanna Lewis, Marianna Oczkowska, Ulrike Greuter: violins
Simon Schellnegger, Flora Geißelbrecht: violas
Marta Kordykiewicz: cello
Tobias Vedovelli: bass
Simon Raab: keyboards
Irena Manolova: marimba
Max Kanzler: vibraphone
Andreas Lettner: drums

Das RMO, die aktuelle Porgy & Bess Stageband, ist ein 18-köpfiges Orchester, gegründet und geleitet vom österreichischen Komponisten Ralph Mothwurf. Beginnend mit September 2023 präsentierte das RMO an insgesamt zehn Konzertabenden nicht nur brandneue Musik aus der Feder des Komponisten, sondern kollaborierte erstmals mit ausgewählten Stars der österreichischen Kulturszene, etwa Birgit Minichmayr, Elias Hirschl, Mira Lu Kovacs, Lylit und Eva Prosek. (Presstext)



Mira ist für mich eine der interessantesten Stimmen des Landes. Ihr durchdringender Ton verleiht ihren Liedern Gewicht und lädt ihre Hörer:innen dazu ein, sich ganz der Musik hinzugeben. Ihre Werksammlung hat mittlerweile ein imponantes Ausmaß angenommen, weswegen es uns relativ leicht gefallen ist, Lieder zu finden, denen wir uns widmen wollen. In unserer Zusammenarbeit mache ich mich auf die Suche nach neuen Farben und Kontextualisierungen für ihre Kompositionen. Es war mir eine besondere Freude, Mira als Featuregast für die diesjährige Stageband gewinnen zu können! (Ralph Mothwurf)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 24. Juni 20:30

IPOP Night I ipop Composers Ensemble / big.mdw.band (A)



20.30 - 21.15 1. Set
ipop Composers Ensemble
Leitung: Gerd Hermann Ortler

21.30 - 22.15 2. Set
big.mdw.band spielt Arrangements von
Studierenden des Instituts für Populärmusik
Leitung: Markus Geiselhart &
Gerd Hermann Ortler

22.30 - 23.30 3. Set
big.mdw.band präsentiert
ihr Sommersemester-Programm
Leitung: Markus Geiselhart

Dieser Abend steht im Zeichen der Studierenden des Instituts für Populärmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, welche an diesem Abend als Interpret:innen und als Komponist:innen/Arrangeur:innen in Erscheinung treten werden! Hierfür schufen die Studierenden des Faches „Komposition und Arrangement“ von Gerd Hermann Ortler Werke für das ipop Composers Ensemble (Aufführung im ersten Set) und die big.mdw.band (Aufführung im zweiten Set). Diese Kompositionen und Arrangements umfassen eine große musikalische Bandbreite und spiegeln das kreative Potenzial der jungen Musiker:innengeneration wieder!

Im dritten Set präsentiert die big.mdw.band unter Leitung von Markus Geiselhart Ausschnitte aus ihrem Sommersemester-Programm. (Presstext ipop)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 25. Juni 20:30

Familia Pádua „Saudação“ (BRA/A)



Antonio de Padua: trumpet
Roberta Karin: percussion
Joao Vitor: flute
Anna Laszlo: vocals
Gerald Preinfalk: clarinet
Fagner Wesley: piano
Gabriel Moraes: guitar
Michael Acker: bass
Matheus Jardim: drums

„Saudação“ heißt das erste Album der brasilianischen Musikgruppe Família Pádua, das ausschließlich aus Originalliedern besteht, die den musikalischen Werdegang der Gruppe dokumentieren, die vor 16 Jahren in Brasilien begann, sich mit Instrumentalmusik zu beschäftigen. Seit 2013 bauten sie eine solide musikalische Karriere in Österreich auf. An diesem Projekt beteiligten sich großartige Musiker, die Teil der Musikgeschichte der Gruppe waren und sind, wie zum Beispiel Gerald Preinfalk, Gabriel Moraes, Fagner Wesley, Marco Antônio da Costa, Michael Acker, Nino Costa, Viola Ottomari oder Anna Laszlo. In diesem Zusammenhang ist „Saudação“ ein Werk mit Arrangements, die die ganze Vielseitigkeit und Essenz brasilianischer Musik mit modernen und anspruchsvollen Elementen europäischer Musik verbinden und so ein interaktives Konzert voller rhythmischer und melodischer Nuancen ergeben. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 26. Juni 20:30

Howard Curtis „Word(s) Up“ (USA/D)



Howard Curtis: drums
Ed Neumeister: trombone
Johannes Enders: tenor, soprano saxophone
Philipp Braemswig: guitar
Mike Formanek: bass

Dieses Projekt wurde „Word(s) Up“ genannt. Es ist ein Wortspiel, das auf dem gängigen Slangausdruck „Word up“ basiert. Das Buch „The Trees“ von Percival Everett ist die Hauptinspiration, denn mehrere musikalische Kompositionen sind direkt von diesem literarischen Meisterwerk beeinflusst. Die aktuellen Nach-

NOVA **Jazz+Blues** NIGHTS

FR, 5. JULI

BUTTERFLY DANCE!

Schlosspark Esterházy
Eisenstadt



© Max Parovsky

**KRUDER &
DORFMEISTER**
BONOBO
**THIEVERY
CORPORATION**
GALLIANO
KOSHEEN
WALDECK
GEWÜRZTRAMINER



© Grant Spanier

oeticket⁺

Tickets auf oeticket.com

Infos auf barracudamusic.com

BARRACUDA > MUSIC

MI, 17. JULI
Wiener Konzerthaus

**JOSS
STONE**
JAKE ISAAC



© Thomas Lisle Coe-Brooker

**JAZZ
BOIS**

MI, 23. OKTOBER
Flex Café, Wien



© Valami Hector

richten aus den USA – Massenerschießungen, Demonstrationen, Bürgerunruhen sowie die historisch ungelösten Rassenprobleme des Landes – werden in dem Everett-Roman angesprochen. Da ich mich im Moment außerhalb der Grenzen dieser Demonstrationen, Sit-ins und anderer Formen von Bürgerunruhen befinde, kann ich als Musiker meine Meinung nur durch mein bestes Medium, meine Musik, zum Ausdruck bringen. (Howard Curtis)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 27. Juni 20:30

**Wolfgang Muthspiel
& Jazzcampus Basel**
present

**Focusyear
Band 2024**

(PL/USA/F/D/SK/BG/BRA/LV/UU)



Marta Wajdzik: alto, soprano saxophone
Katie Webster: alto saxophone
Baptiste Stanek: tenor saxophone, bass clarinet
Finn Vidal: tenor saxophone
Jure Slapar: guitar
Wes Georgiev: piano
Thiago Duarte: bass
Janis Jaunalksnis, Juan Ibarra: drums

Die aktuelle Ausgabe der Focusyear Band ist eine wahrhaft internationale Angelegenheit. Neun bemerkenswerte Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Welt haben seit September 2023 an diesem einzigartigen Immersionsprogramm in Basel teilgenommen. Sie sind nun mehr als bereit, ihre Originalmusik im Frühjahr/Sommer 2024 zu präsentieren.

Vier Saxophonistinnen und Saxophonisten, alle mit einem ganz eigenen Klang, bilden die Frontlinie dieses Ensembles: Marta Wajdzik aus Polen, eine elegante Virtuosa auf dem Alt- und Sopransaxophon; Katie Webster, eine bluesige Altsaxophonistin aus den USA, die neue Formen der improvisierten Musik verfolgt; Baptiste Stanek, ein feuriger und technisch brillanter Musiker aus Frankreich, der sowohl Tenorsaxophon als auch Bassklarinette spielt; und Finn Vidal, ein lyrischer deutscher Tenorist, dessen frei fließende Improvisationen oft eine Reife zeigen, die über sein Alter hinausgeht.

Zwei Schlagzeuger werden ihre ganz unterschiedlichen rhythmischen Welten vorstellen: Janis Jaunalksnis aus Lettland und Juan Ibarra aus Uruguay. Der slowenische Gitarrist Jure Slapar steuert sowohl eine enorme Fluidität als auch elektronische Farben bei. Am Bass prägt der aus Brasilien stammende Thiago Duarte den Herzschlag der Band mit seiner überzeugenden und eleganten Interpretation des Pulses. Der Pianist Wes Georgiev schließlich, ein Amerikaner mit bulgarischen Wurzeln, ist ein wortgewandter und ausdrucksstarker Improvisator, dessen moderne Sichtweise fest in der Tradition des Jazz verwurzelt ist.

Diese neun haben ein Jahr lang intensiv mit einigen der bekanntesten und überzeugendsten zeitgenössischen Musiker:innen im Bereich des Jazz gearbeitet: Sara Serpa, Django Bates, Chris Cheek, Kris Davis, Julia Hülsmann, Ingrid Jensen, Anders Jormin, Guillermo Klein, Lionel Loueke, Linda May Han Oh, Wolfgang Muthspiel, Jorge Rossy, Kendrick Scott, Cuong Vu, Doug Weiss, Miguel Zenón.

Jetzt sind sie zu einem ausgewogenen Ensemble von Individualisten geworden, die ihre eigenen Stücke aufführen, die speziell für diese Gruppe gleichgesinnter Talente geschrieben wurden. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



HALLO KONZERT-SOMMER



Als Sponsoring-Partner des Porgy & Bess
wünschen wir allen einen richtig guten Sommer.

Mehr über unsere handgemachten Saiten aus Wien
thomastik-infeld.com

THOMASTIK
INFELD
VIENNA

Freitag, 28. Juni 20:30

**Martha High
& The Soul
Cookers** (USA/I)



Martha High: vocals
Roy Panebianco: guitar, vocals
Leonardo Corradi: hammond organ
Tony Match: drums

US-Soullabels wie Daptone und Big Crown haben vorgezeigt, wie es geht. Sie werden von jungen, meist weißen Musikern betrieben, die vernarrt in die Soul- und Funkästhetik der Sechziger und Siebziger sind. Um sich zu etablieren, engagierten sie erfahrene afroamerikanische Vokalist:innen. So kamen einst verkannte Granden wie Lee Fields und Sharon Jones zu neuem Publikum. Auch in Finnland gelang dieses Geschäftsmodell: Das Label Tuomo entdeckte u. a. Bobby Oroza.

Seit einigen Jahren gibt es so etwas auch in Rom: Im winzigen Blind Faith Studio spielt Luca Sapio Retro-Soul-Alben mit internationalem Flair ein. Sein größter Coup glückte ihm mit dem Engagement der US-Sängerin Martha High. Die in jungen Jahren von Bo Diddley entdeckte Sängerin sang für die Jewels, ehe sie von James Brown in seine Revue abkommandiert wurde. Ihre frühen Soloalben konnten nicht vollends überzeugen. Ganz anders als das, was sie nun in Italien macht: Schon „Singing For The Good Times“ (2016) war famos. Das nun mit der All Star Band „Italian Royal Family“ aufgenommene „Nothing’s Going Wrong“ ist noch intensiver. Bereits der Opener „A Little Spark“ lockt in eine samtige Gegenwelt. Es ist die Geschichte einer Läuterung. Zeilen wie „People lives are wrecked by sin and they blame it on the world we are in“ klingen schwer nach Gospel. Wenn die Bläser einsetzen, weiß man aber, dass es sich um ein weltliches Szenario handelt. In „I Sing America“ und „Land Of The Broken Promises“ wird sie sogar explizit politisch. Das erinnert streckenweise an Curtis Mayfield und Gil Scott-Heron. Programmatisch ist auch ihre Lösung: „We got to take a stand, we got to show the world a little spark.“ Es funkt! (Samir H. Köck, Die Presse, 6. Februar 2020)

Eintritt: 29.- € Sitzplatz, 25.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)



STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

**DAS FRISCH
DER STADT.**

#DASFRISCHDERSTADT



Samstag, 29. Juni 20:30

Yamandu Costa Solo (BRA)



Yamandu Costa: guitar

Yamandu Costa ist der Sohn der Sängerin Clari Marson und von Algacir Costas, der Gitarrist und Trompeter der Gruppe Os Fronteiriços war. Er begann mit sieben Jahren Gitarre zu lernen und wurde schon im Alter von 17 als Meister der brasilianischen siebensaitigen Gitarre gefeiert. Heute bezeichnen Kenner Yamandu Costa als einen außergewöhnlichen Interpreten dieses Instruments, als einen Virtuosen, der auf mitreißende Art und Weise in der Lage ist, Perfektion mit Emotion zu verbinden. Er wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen bedacht. 2010 wurde seine Arbeit „Luz da Aurora“ für den Latin Grammy nominiert, 2012 gewann er mit „Mafuá“ den Cuban International Cubadisco Award und wurde beim Alba Award mit der Arbeit „Lida“ nominiert.

Costa hat als Solist mit bedeutenden Symphonieorchestern wie dem Orchestre de Paris und dem Orchestre National de France unter Kurt Masur zusammengearbeitet. Sein Repertoire reicht von Choro-Musik über Samba bis hin zu den Klängen seiner Heimat, dem Rio Grande do sul, wo die Musik durch die Nähe zur argentinischen Grenze von einzigartigen und charmanten Melodien lebt. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 30. Juni
& Montag, 1. Juli



Harald Huber @ 70

Harald Huber (geb. 1954 in Niederösterreich) ist ein österreichischer Musikwissenschaftler, Komponist und Pianist. Er entwickelte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ab 1980 den „Fachbereich Populärmusik“, der 2002 in das künstlerisch-wissenschaftliche „Institut für Populärmusik“ (ipop) mündete. Dort unterrichtet er als Professor für „Theorie und Geschichte der Populärmusik“.

Harald Huber ist seit 2006 Präsident des Österreichischen Musikrats, gehörte von 2005 bis 2010 dem Vorstand des Europäischen Musikrats an und ist ständiges Mitglied der ARGE Kulturelle Vielfalt der Österreichischen UNESCO-Kommission. Als Wissenschaftler und als Künstler ist er der gesamten Vielfalt der Musik verpflichtet. Er komponierte über 300 Werke und ist als Musiker in den Bereichen Neue Musik, Jazz, World Music, Rock/Pop, Tanz- und Improvisationstheater aktiv. (Presstext)

Sonntag, 30. Juni 20:30

JazzDragons & AfroArabiQ Walzer Archestra (A/IR/TUN/SEN)

Harald Huber: keyboards, composer, arranger

Rita Movsesian: vocals

Habib Samandi: darbuka

Ibou Nga Ba: djembe

Ingrid Oberkanins: percussion

Andreas Schreiber, Simon Frick, Tomáš

Novák, Maria Salamon: violins

Gregor Aufmesser: bass



1. Set

Das Trio JazzDragons, mit Viola Falb (sax), Ingrid Oberkanins (perc) und Harald Huber (keys) knüpft an den „Game Pieces“ von John Zorn an und entzündet sich an den Bruchlinien zwischen vorbereiteten und durchaus bekömmlichen Jazzstücken und frei improvisierten Passagen, die mittels spezieller Zeichensysteme strukturiert werden. Einzelne Musiker des AAWA werden als Gäste eingeladen, sich an den Stücken zu beteiligen, die in den Strom der Improvisation hineingezogen und geöffnet werden.

2. Set

Das AfroArabiQ Walzer Orchestra (AAWA) bringt arabische, westafrikanische und österreichische Musiktraditionen nicht nur miteinander in Kontakt, sondern vollzieht eine musikalische Verschmelzung. Irakische und syrische Songs, maghrebische Gnawa-Rhythmen, österreichische Walzertraditionen und Freejazz-Passagen werden zu einer neuartigen Mixtur verbunden. Auf diese Weise entsteht eine transkulturelle Begegnungszone, die den Geist des Afrofuturismus von Sun Ras Intergalactic Research Arkestra in eine String & Percussion-Landschaft des 21. Jahrhunderts transformiert. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 1. Juli 19:00

Manon Liu Winter & Harald Huber „Open Roads“ (A)

Manon Liu Winter: prepared piano

Harald Huber: open and prepared Rhodes
E-Piano, Korg MS 20 Mono Synth

Episoden aus „Open Roads – 18 Ulysses Frames“

Die „18 Ulysses Frames“ von Harald Huber folgen den Kapiteln des Romans von James Joyce in Form von verbalen Improvisationsräumen.

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)

STRENGE
KAMMER

Montag, 1. Juli 20:30

Köhne Quartet & Daradji Percussion Band (A/USA/GB/TUN/MAR/SEN)



KOEHNE QUARTET

Joanna Lewis/Tomáš Novák: 1st violin
Maria Salamon: 2nd violin
Lena Fankhauser: viola
Melissa Coleman: violoncello
special guests:
Habib Samandi: oriental percussion,
Ibou Ba: djembe, Kadero Ray: vocals



DARADJI PERCUSSION BAND

Ibou Ba: djembe, banda
Sissokho: vocals
Edith Lettner: alto saxophone
Oumar Sagna: cora
Maurice Tanor Samb: sabar
Cheikh Ndao: bass
David Halasz: drums
Harald Huber: keyboards

Im ersten Set interpretiert das Köhne Quartett Streichquartett-Kompositionen von Harald Huber: „Kassandras Traum“ – der profilierten Umwelthistorikerin Verena Winiwarter gewidmet, „Resonanz“ – mit Texten des Soziologen Hartmut Rosa und – als Uraufführung – das „Ionische Streichquartett“ – eine musikalisch-stilistische Odyssee, ausgehend von einem einfachen Wienerlied. Danach wird auf „Pieces of Africa“ (Kronos Quartet 1992) und auf Stücke von Kadero Ray Bezug genommen und das Streichquartett durch Musiker aus Afrika ergänzt.

Das zweite Set gehört dann der senegalesisch-österreichischen Formation Daradji Percussion Band. Schnelle Mbalax-Stücke des Djembe Meisters Ousmane „Ibou“ Ba und auch Stücke von Harald Huber, die von Reisen nach Afrika mitgebracht wurden, sorgen für einen schwungvollen Ausklang des zweitägigen Festes. (Presse-text)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Vorschau JULI

Di 2.07. Karl Ratzner Trio
Mi 3.07. Wolfgang Muthspiel Trio
Do 4.07. IPOP Night II
The Silk Sonic Soul Train
„Bootsy's Callin“ / The Beatles Project
Fr 5.07. Black Art Jazz Collective
Sa 6.07. Christoph Pepe Auer & More
So 7.07. Isaiah Collier & The Chosen Few
Mo 8.07. Micah Thomas Trio
Di 9.07. Charles Lloyd Sky Quartet
feat. Jason Moran, Larry Grenadier & Eric Harland
Mi 10.07. James Carter Organ Trio
Sa 13.07. Paula & Jaques Morelenbaum
& Fred Martins
So 14.07. Vincent Herring/Binker Golding/
Jeremy Pelt/Paul Bollenback/Dave Kikoski/
Essiet Essiet/Lewis Nash „Something Else!“
Mo 15.07. Walter Smith III Quartet
Di 16.07. Shemekia Copeland Band
Mi 17. bis Fr 19.07. ~~FORNATE~~ Kirk Lightsey
Mi 17.07. Kirk Lightsey & His Austrian Friends
Do 18.07. Kirk Lightsey Trio
w/ Famoudou Don Moye & Steve Watts
Fr 19.07. Kirk Lightsey Solo & Duo
w/ Chanda Rule
Sa 20.07. Sylvie Courvoisier's Chimaera
feat. Christian Fennesz, Nate Wooley,
Drew Gress, Kenny Wollesen & Nasheet Waits
So 21.07. Mônica Salmaso Trio
Mo 22.07. Fred Wesley & The New JBs
Di 23.07. Bobby Watson 70th Birthday Tour
Mi 24.07. Sendecki, Burrage & Hall
Do 25.07. Per „Bass Viking“ Mathisen Quartet
feat. Nguyễn Lê, Jan G. Hoff & Gary Husband
So 28.07. Jonathan Kreisberg Quartet
Di 30.07. Lucía Pulido Ensemble
Mi 31.07. Vinicius Cantuaria

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzitz Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B
(täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Montag, 3. Juni

Surface Cracks

Lydia Baumgartner: electronics
Vincent Chang Deng: violin
Richard Eigner: electronics, percussion
Simon Zakarias Feig: guitar
Conni Feitsinger: electronics
Frederike Gordillo: electronics
Studierende des Seminars
„Crossover Video“ (Leitung
Christoph Höschele): visual art

Donnerstag, 6. Juni

Verortung und Perspektive – Eine Hommage an Renald Deppe / Vol. 1

Sophie Schollum: flute, efx
Max Zaloudek: guitar
Marko Arich: guitar, efx
Viktoria Hofmarcher, Barbara Neu,
Elena Arbonies Jauregui: clarinets
Maria Gstättnner-Heckel: bassoon

Freitag, 7. Juni

Verortung und Perspektive – Eine Hommage an Renald Deppe / Vol. 2

Annea
Barbara Neu: clarinet
Andrea Edlbauer: saxophone
Sophie Schollum: flute, efx
& Friends

Samstag, 8. Juni

Verortung und Perspektive – Eine Hommage an Renald Deppe / Vol. 3

Sophie Katharina Schollum: flute, efx
Maria Brigitte Gstättnner: bassoon
Max Zaloudek: guitar, voice
Marko Arich: guitar, efx

Montag, 10. Juni

Philipp Kienberger Solo

Philipp Kienberger: bass

Montag, 17. Juni

Cuero Tango

Esteban Rivera: bandoneon
Federico Gómez: piano
Martina Greiner: cello
Emilio Cossani: guitar

Montag, 24. Juni

Trama Quartet

Margit Gruber: violin, voice
Flora Marlene Dorothea Geißelbrecht:
viola, voice
Carles Muñoz Camarero: cello, voice
Helene Glüxam: bass, voice

Strenge Kammer

(directed by Peter Herbert)

Porgy & Bess Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish

Public Domain fine art combinat

founded by renald deppe

Geöffnet: Täglich ab 16 h

EVA PETRIC '#Intervention_03'

ANDY OREL
I LOVES YOU PORGY